

Die neue Städtebauförderungsrichtlinie StBauFR 2021

Informationsveranstaltungen 18. ,19. und 20. Oktober 2021

Informationsveranstaltung zur StBauFR 2021

Begrüßung

Programm der Infoveranstaltung zur Städtebauförderungsrichtlinie 2021

ab 9:00 Uhr ist der Videokonferenzraum zur Anmeldung geöffnet

9:30 Begrüßung

9:45 die neue Städtebauförderungsrichtlinie (StBauFR 2021)

Rita Werneke

Leiterin des Referates 21, Städtebauförderung, MIL

10:30 Diskussion, fachlicher Austausch

11:15 Pause

11:30 Fortsetzung Diskussion, fachlicher Austausch

12:00 Bedeutung der Integrierten Stadtentwicklungskonzepte (INSEK)

Dörthe Matheus

Referentin, Referat 22, Stadtentwicklung, MIL

12:15 abschließende Fragen

12:30 Ende der Veranstaltung

Maßgebliche Änderungen gegenüber der StBauFR 2015

- **StBauFR 2021**
 - **gilt bis zum 31.12.2029**
- **Stärkung der Entscheidungskompetenz des LBV**
- **Reduzierung der Regelungstiefe und damit des Umfangs**
- **Verzicht auf die bisherigen Vorgaben aus dem Kostenkatalog**
- **Konzentration auf den Finanzierungsaufwand gemäß § 164a BauGB**
 - **Subsidiärer Einsatz der Städtebauförderung**

Maßgebliche Änderungen gegenüber der StBauFR 2021

- **Es gilt der Grundsatz der Drittelförderung durch Bund, Land und Gemeinde**
 - **Sonderregelungen werden über jährliche Programmausschreibung und Rundschreiben sowie die dynamische Arbeitshilfe veröffentlicht**
 - **ergänzende Regelungen auch im Rahmen von zuwendungsrechtlichen Nebenbestimmungen in den Bescheiden des LBV**
- **Konzentration der Förderung auf die erhaltende Umnutzung und Anpassung geeigneter Gebäude**
 - **statt Neubauförderung von Infrastruktureinrichtungen**
 - **ressourcen- und klimaverträgliche Umnutzung / Transformation**

Neue Struktur der Städtebauförderung und Anforderung aus den Verwaltungsvereinbarungen

- **Konzentration der Programme**
- **Förderung Interkommunaler Kooperationen (IKK) auch möglich in den drei neuen Programmen**
- **Klimaschutz und -anpassung als Fördervoraussetzung**

Effekte für die Förderung von städtebaulichen Gesamtmaßnahmen

- **Stärkere Bedeutung der einheitliche Vorbereitung und zügigen Umsetzung**
- **Eckpunktepapier (NEU)**
 - **zur ersten Grobdarstellung für neue Gesamtmaßnahmen**
 - **Misstände und Förderbedarf aus Sicht der Gemeinde / Stadt**
- **Gesamtmaßnahmen können max. drei Jahre als Untersuchungsgebiet (§ 141 BauGB) gefördert werden**

Effekte für die Förderung von städtebaulichen Gesamtmaßnahmen

- **Aktuelles und kommunalpolitisch beschlossenes INSEK**
 - **bleibt maßgebliche Fördervoraussetzung der StBauF**
 - **erforderlich als Bewertungsmaßstab für die städtebauliche Zielplanung**
- **Zunehmende Differenzierung des jeweils zulässigen Bundesmitteleinsatz für unterschiedliche Arten von Einzelvorhaben**

Effekte für die Förderung von städtebaulichen Gesamtmaßnahmen

- **Angemessenheit der Kosten**
 - **Verzicht auf Kostenkatalog**
 - **Kostenschätzung nach DIN 276 mittels Kostenkennwerten (z.B. BKI)**
- **Keine regelmäßige Beteiligung der zuständigen baufachtechnischen Prüfstelle des Landes Brandenburg (BLB)**
- **Erhaltung und Umnutzung von Bestandsgebäuden statt Neubau von Infrastruktureinrichtungen über die Städtebauförderung**

Informationsveranstaltung zur StBauFR 2021

Diskussion
fachlicher Austausch

Diskussionspunkte aus der Beteiligung der Städtenetze

- **variable Regelungen (wie bspw. Fördersätze, Förderobergrenzen)**
 - **zukünftig über jährlichen Programm-Ausschreibungen bzw. dynamischen Arbeitshilfe dargestellt**
 - **berücksichtigungsfähige Kosten werden mittels Kostenschätzung nach DIN 276 und Kostenkennwerten (z.B. nach BKI) ermittelt**
- **kleinteiligere Anpassung von Zweckbindungsfristen an unterschiedliche Arten von Einzelvorhaben**
- **Förderobergrenze bei B.3-Maßnahmen angesichts der massiv gestiegenen Baukosten angepasst**
- **einzusetzende Städtebauförderungsmittel sollen 2.000 Euro/m² brutto Wfl/Nfl nicht überschreiten (StBauFR 2021, Nr. 10.1.1)**

Diskussionspunkte aus der Beteiligung der Städtenetze

- **Beseitigung von Bodenkontaminationen**
 - **Regelungen des Bodenschutzgesetzes und Umweltschadengesetz sind zu berücksichtigen**
- **Zuständigkeiten im Land Brandenburg**
 - **Verordnung zur Regelung der Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Abfall- und Bodenschutzes (Abfall- und Bodenschutz-Zuständigkeitsverordnung – AbfBodZV)**
 - **Untere Abfall- und Bodenschutzbehörden auf Ebene der Landkreise und Kreisfreien Städte**

Diskussionspunkte aus der Beteiligung der Städtenetze

- **Verfügungsfonds Regelungen bleiben erhalten:**
 - **Fonds dient der stärkeren Beteiligung und Mitwirkung von Betroffenen**
 - **über die Verwendung dessen Mittel entscheidet ein lokales Gremium (Verfügungsfonds)**
 - **der Fonds finanziert sich in der Regel bis zu 50 v. H. aus Mitteln der Städtebauförderung von Bund, Ländern und Gemeinden**
 - **mindestens 50 v. H. sind aus Mitteln von Wirtschaft, Immobilien- und Standortgemeinschaften, Privaten oder zusätzlichen Mitteln der Gemeinde zu ergänzen (Detailregelung über die Dynamische Arbeitshilfe)**

Diskussionspunkte aus der Beteiligung der Städtenetze

- **Aktionsfonds im Programm Sozialer Zusammenhalt (SZH)**
 - **zusätzlich in Einzelfällen gemäß § 171e BauGB mit bis zu 100 v. H. aus StBauF-Mitteln (Bund, Land, Gemeinde)**
 - **für Investitionen bzw. Vorhaben, die andere Investitionen der Gesamtmaßnahme vorbereiten und begleiten**
 - **für die zusätzliche Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements**

Interkommunale Kooperationen (IKK)

- **Kooperationsansatz des bisherigen KLS-Programm in allen drei Programmen als IKK möglich**
- **Beseitigung städtebaulicher Missstände weiterhin in deutlich ländlich geprägten Landesteilen möglich**
 - **Förderung über IKK insbesondere gebietsbezogenen Maßnahmen, gemeindeübergreifenden Daseinsvorsorge, regionalen Verbund**

Bedeutung der Integrierten Stadtentwicklungskonzepte (INSEK)

Dörthe Matheus

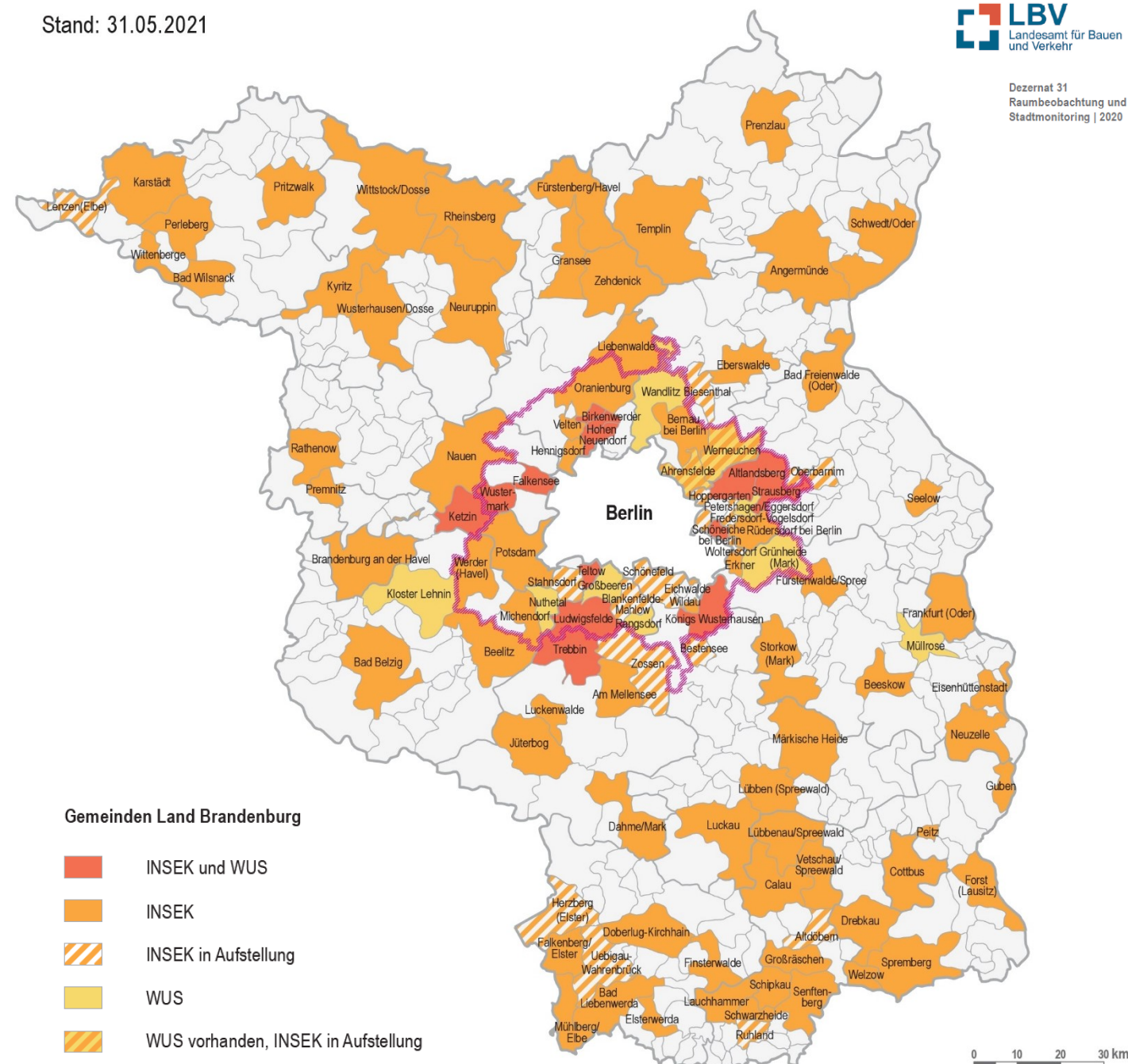
Referat 22 - Stadtentwicklung

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg

Kontakt Daten: Tel. (0331) 866 8134 . E-Mail doerthe.matheus@mil.brandenburg.de

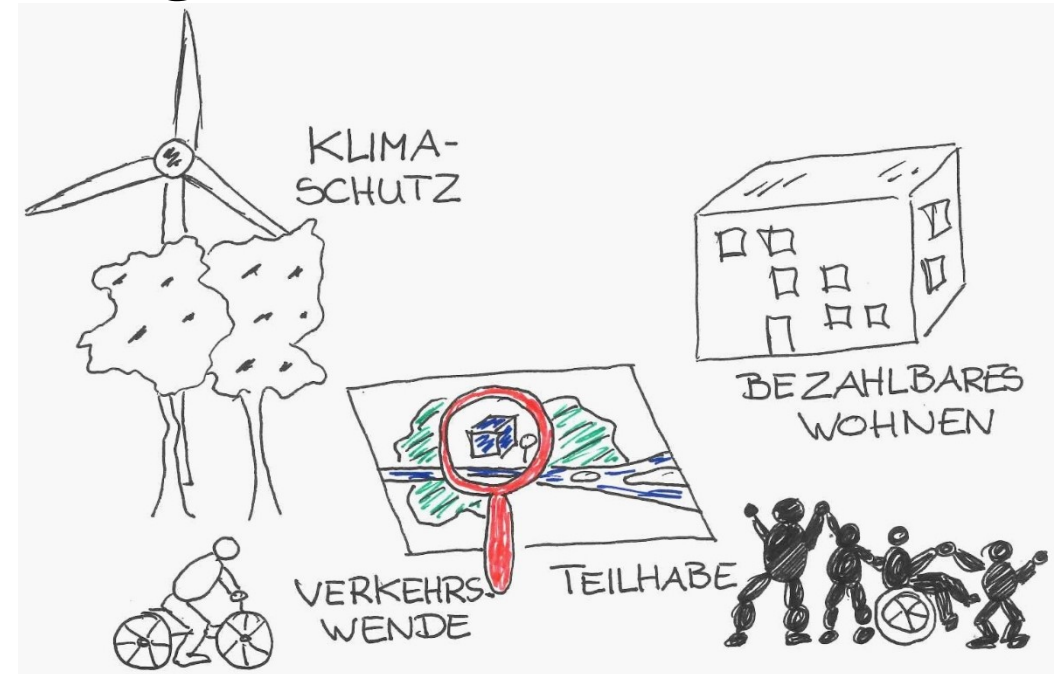
INSEK = etabliertes Instrument

- » kommunales „**Dachkonzept**“
 ⇒ koordiniert alle
 Stadtentwicklungsbereiche
 räumlich, sektoral und zeitlich
- » mehr als 80 Brandenburger
 Kommunen haben ein INSEK



Ein INSEK ist wichtiger denn je – als Wegweiser zur Stadt von übermorgen

- » **strategischer Umgang mit Herausforderungen und Zukunftsthemen wird zunehmend komplexer**



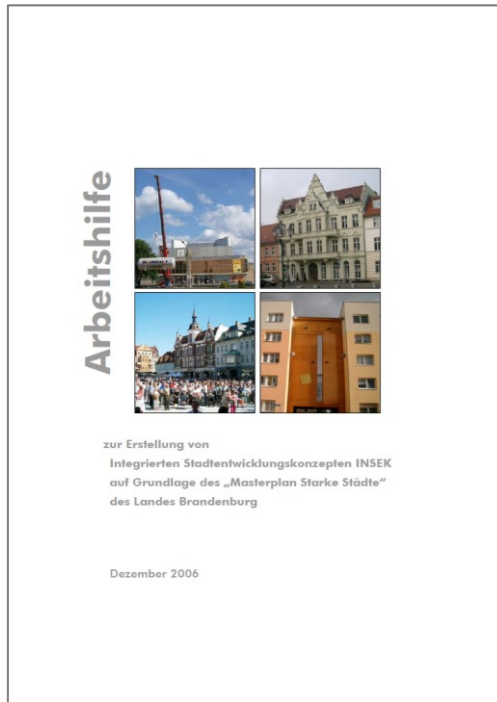
- » **3 wesentliche Aufgaben des INSEK im Blick haben**

Strategisches
Planungsinstrument

Kommunikations-
format

Förder-
grundlage

MIL unterstützt INSEK-Erarbeitung mit Arbeitshilfe

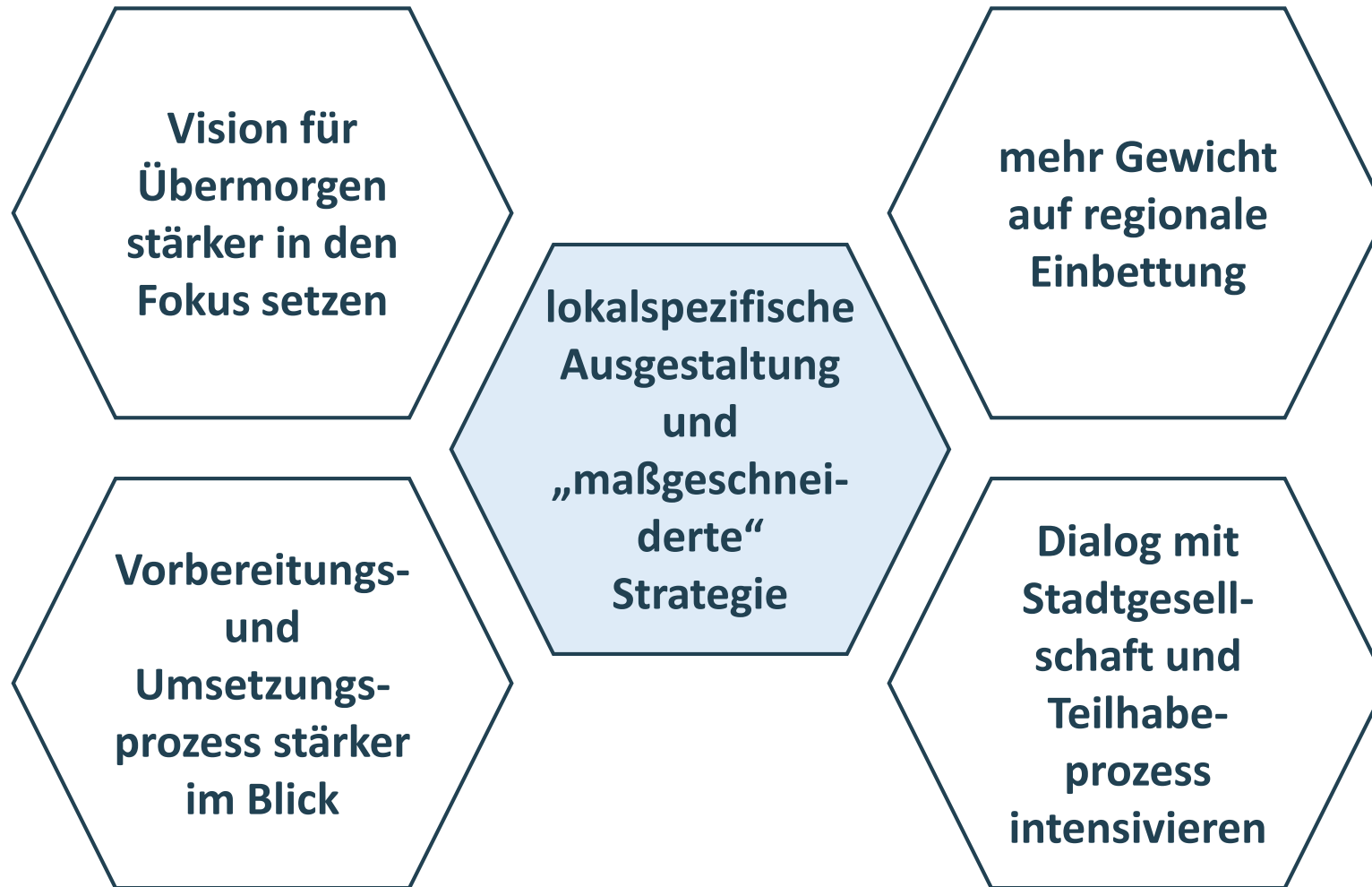


2006

2012

2021

Was ist neu an der Arbeitshilfe?

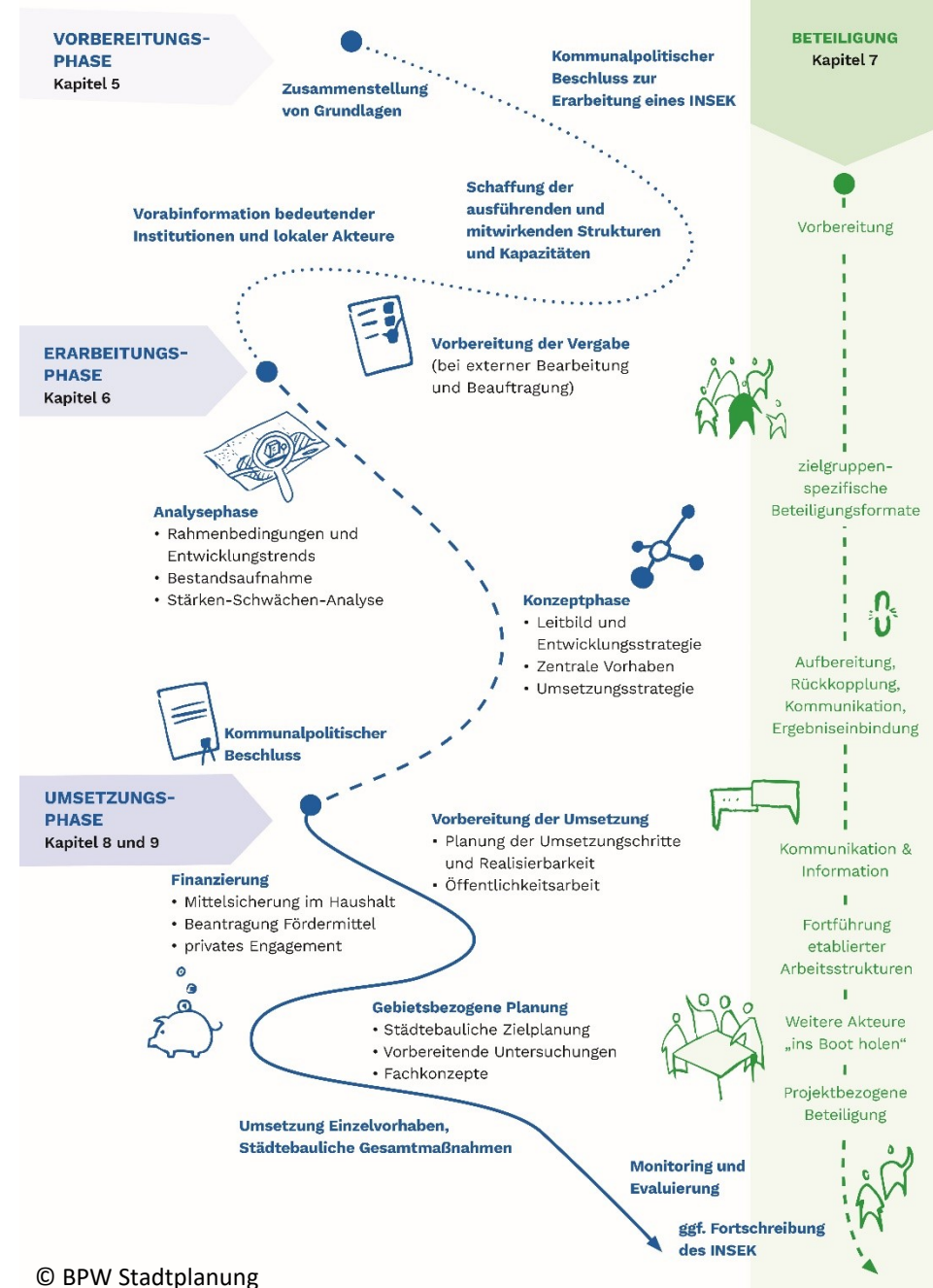


Die Arbeitshilfe ist eine ARBEITSHILFE.

Sie macht keine verbindlichen Vorgaben, sondern gibt Empfehlungen mit dem Ziel, den Kommunen ihre Arbeit bei der Vorbereitung, Erstellung und Umsetzung von INSEK zu erleichtern.

Ein Blick in die Arbeitshilfe

- » **Nachschlagewerk mit Empfehlungen** für
 - ⇒ Vorbereitungs-, Erarbeitungs- und Umsetzungsprozess
 - ⇒ inhaltliche Ausgestaltung
 - ⇒ Beteiligungsverfahren
- » adressiert nicht nur an Stadtverwaltung und Planungsbüros, sondern auch an Stadtpolitik und Stadtgesellschaft vor Ort
- » adressiert an Städte, Gemeinden, Ämter



Informationen

Ansprechpartner:innen im MIL

- » zu INSEK-Verfahren im Allgemeinen > Referat 22 Stadtentwicklung
[MIL-Referat22@mil.brandenburg.de]
- » zu konkreten Bezügen Städtebauförderung > Referat 21 Städtebauförderung
[Referat21@mil.brandenburg.de]
- » zu konkreten Bezügen Wohnraumförderung > Referat 23 Wohnen, Städtebaurecht
[Ref23.MIL@mil.brandenburg.de]

auf den MIL-Internetseiten

- » zum INSEK und INSEK-Arbeitshilfe
<https://mil.brandenburg.de/mil/de/themen/stadtentwicklung/zukunftsthemen/integrierte-stadtentwicklungskonzepte-insek/>
- » zur Bürgerbeteiligung <https://buergerbeteiligung-mil.brandenburg.de>